

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 10

Artikel: Zum Zwischenfruchtbau 1976
Autor: Hübner, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Zwischenfruchtbau 1976

Stoppelsaat nach Vorfrucht und

Verwertungsart wählen

An Bodenfruchtbarkeit und Futternutzung denken – Rapsarten nach wie vor Spitzenreiter.

Ein bis an die Grenzen des Möglichen und manchmal auch darüber hinaus ausgeweiteter Getreidebau mit seinen unangenehmen Folgen liefert ständig Diskussionsstoff. Was soll man beispielsweise angesichts des schleichenden Humusschwundes zur Gesunderhaltung der Böden und Sicherung der Erträge tun? Im intensiven Ackerbau ist der Abbau an organischer Masse grösser als die Zufuhr. Der Humusgehalt geht allmählich zurück – der Teufelskreis beginnt seine Rotation.

Strohdüngung plus Kalkstickstoff

Wo es Boden, Klima und Fruchtfolge erlauben, wird man die Strohdüngung einsetzen. Dabei wird eine gekonnte Einbringungstechnik – Einmulchen mit Stickstoff-Ausgleich (1,5 dt/ha Kalkammonsalpeter oder besser Kalkstickstoff) – vorausgesetzt.

Die von Jahr zu Jahr grösser werdende Palette anbauwürdiger Zwischenfrüchte sowie eine höhere Schlagkraft der Betriebe erlauben heute den gezielten Anbau einer Gründüngung oder des Zwischenfruchtanbaus zur Futterbeschaffung. Die Vielfalt der Möglichkeiten, auch im Zwischenfruchtanbau zwischen Arten und Sorten zu wählen und zu wechseln, stellt den Praktiker jährlich aufs Neue vor die Qual der Wahl. Da in zahlreichen Versuchen sowie Beweidungsversuchen die breite Arten- und Sortenpalette getestet wird, sollten diese Ergebnisse zur Sortenwahl herangezogen werden.

Stoppelsaaten nach frühräumender Vorfrucht

1. Leguminosen-Gemenge und Sommer-Wicken brauchen zur Entwicklung ihrer vollen Leistungsfähigkeit genügend Wachstumszeit; sie leisten Brauchbares zumeist nur nach Wintergerste. Als Eiweissträger liefern sie – ausreichende Niederschläge vorausgesetzt – beachtliche Eiweisswerte. Als Gründüngung ohne Probleme sind sie besonders von den Zuckerrübenbauern geschätzt.

2. Der Markstammkohl ist ein viel zu wenig beachteter Massen-Eiweisslieferant. Die Universalsorte Grüner Angeliter wird als Pillensaart mit 4–6 kg/ha gedrillt. Als spätestester Termin gilt das Juliende.

3. Perserklee ist bewährt und billig, sofern er ebenfalls bis Ende Juli gesät werden kann. Spätsaaten bringen keine Masse und sind daher vertane Liebesmühe.

4. Für Grünmais gilt ähnliches: in günstigen Lagen gilt der 25. Juli als letzter Termin. Die Sortenwahl richtet sich hier nach dem Saatgutpreis.

Demgegenüber sind die Kreuzblütler universeller einsetzbar. Sie verursachen geringe Saatgutkosten, sind unproblematisch in der Aussaat und zersetzen sich später schnell. Einige Schnellstarter unter ihnen durchwurzeln besonders gut den Boden und unterdrücken Unkräuter und Ungräser, besonders Quecke, Ackerfuchsschwanz und Windhalm. Sie ersetzen ein gut Teil Chemie und sind somit ein echter Beitrag der Landwirtschaft zum Umweltschutz. Allerdings sind befriedigende Massenleistungen nur mit einer Stickstoffdüngung erzielbar.

Kreuzblütler sind preiswert und vielseitig

Eine Sonderform zur Gründüngung und Futternutzung ist **Akela**, der bis etwa Mitte September mit 12–15 kg/ha gedrillt wird. Akela kommt im Aussaatjahr nicht zur Blüte und kann somit bis in den Winter hinein abgeweidet oder grün verfüttert werden. In diese Gruppe der Winter-Futterraps gehören auch Emerald, Liragold, Nevin und die neue englische Sorte Bishop.

In der Gruppe **Sommerraps** führt nach wie vor Petronova, gefolgt von Mali, Tira, Zollerngold und Komet. Die Aussaat sollte zur Futternutzung mit 12–15 kg/ha bis etwa Mitte August erfolgen, da Spätsaaten abfallen. Zur Gründüngung sind diese Sorten bei einer Saatstärke von etwa 20 kg/ha bis Mitte September brauchbar. Alle Sorten sind Na-Ta-verträglich.

Einen besonderen Platz nimmt **Perko PvH** ein, da er als Kreuzung von Chinakohl und Winterrüben in kein festes Klischee passt. Keine andere Art er-

reicht ihn derzeit in der Schnellwüchsigkeit; bereits 7–8 Wochen nach der Saat ist er schnittreif. Zur Futternutzung sät man etwa 10 kg/ha, zur Gründüngung 12–14 kg/ha. Die erste Nutzung erfolgt, sobald sich die ersten Blätter rötlich verfärben. Als gut beweidbare Art bringt eine Nachdüngung weiteres Wachstum und damit eine zweite Nutzung. In der Spätsaatverträglichkeit hat Perko PvH nur noch in den Senfarten Konkurrenten.

Nach jahrelanger Vernachlässigung kommt **Phacelia** wieder zu Ehren. Insbesondere im Zuckerrübenanbau schätzt man ihre Nematodenfeindlichkeit und die völlige Zersetzung im Winter, die keinerlei Durchwuchsprobleme bringt. Die Aussaat erfolgt mit 10 bis 12 kg/ha bis etwa Ende August/September.

Letztlich bleiben noch die spätsaatverträglichen **Senfarten** Gelbsenf und Schwarzer Senf mit den Sorten Giselba, Francks Hohenheimer und Giebra. Sie sind für Fröhsaaten ungeeignet, da sie zu schnell in die Blüte kommen und dann für eine Futternutzung ausfallen. Bei 15 kg/ha Saatgutmenge sind die Aussaatkosten recht günstig.

Der Zwischenfruchtanbau 1976 sollte nicht in erstarrter Routine erfolgen, sondern zeitgemäss auf Bodengesundheit und Futternutzung ausgerichtet sein.

G. Hübner (agrar-press)

Ersatzteilpreise für Landmaschinen

Vom Schweiz. Verband der Landmaschinenhändler (SVLH), Geschäftsstelle in 5040 Schöftland, erhalten wir folgende Stellungnahme, die hiermit bestens verdankt sei:

Unsere Mitglieder sind ausschliesslich Landmaschinenhändler, die ihre Ersatzteilpreise von den Fabrikanten, bzw. Importeuren, übernehmen müssen, d. h. wir betreiben seitens unseres Verbandes Gemeinschaftseinkäufe, woraus Sie ersehen, dass wir alle bestrebt sind, Ersatzteilpreise möglichst tief zu halten.

Der heutige Landwirt ist sehr marktbewusst, so dass sich der Landmaschinenhändler kaum erlauben

kann, seine oft nicht kostendeckenden Umtriebe zu überwälzen.

Was die billigen Ersatzteil-Importe betrifft, ist festzustellen, dass es solche stets gegeben hat, die Qualität des Materials oder deren Verarbeitung aber oft zu wünschen übrig liessen (z. B. Finger, Klingen etc., Zinken zu Heuernteegeräte). Ob es sich aber für den einzelnen Landwirt tatsächlich lohnt, gewisse Ersatzteile im Ausland zu holen, dürfte zumindest sehr fraglich sein.

So wird es auch kaum einem im Landmaschinenfach Tätigen einfallen, im Ausland landwirtschaftliche Produkte einzukaufen, obschon diese dort auch viel billiger sind.

Wir hoffen, dass Sie seitens der Fabrikanten und Importeure eine Erklärung erhalten.

Aus der Landmaschinen-Industrie

Ausbau der Dienstleistungen bei Bucher-Guyer AG, Niederweningen

Im Betriebsareal der Firma Bucher-Guyer AG, Niederweningen entsteht zurzeit ein neues zentrales Ersatzteillager mit angeschlossenem Versandtrakt. Das Lager wird auf Anfang 1977 in Betrieb genommen und soll durch seine rationellen Einrichtungen eine hohe Lieferbereitschaft der Ersatzteile sicherstellen.

